

In Love with a vampire

something strange

Von shinichi_san

Kapitel 4: Der unangetastete Tanz

Kapitel 4: Der unangetastete Tanz

Mit mittlerweile vollen Gläsern waren wir im Ballsaal unterwegs und lächelten die High Society Dresdens an. Darunter Schauspieler, Starköche und Politiker. Doch von jeder Gruppe nur gesonderte, besonders hübsche Stücke. Weder Angela Merkel noch Jürgen Vogel waren anwesend. Auch wenn mich einige Filme mit ihm schon amüsierten, aber gut. Ich lies meinen mittlerweile ziemlich geschulten Blick über die Massen wandern und entdeckte noch eine kleine Gruppe, ohne Sekt in der Hand. Ich balancierte geschickt durch den vollen Ballsaal zu der Gruppe und stellte mich dazu. "Schönen guten Abend!", sagte ich brav und sah über sie hinweg. Ich war immer noch so verdammt schüchtern, obwohl ich schon seit ein paar Jahren kellnerte. "Hätten Sie gerne einen ..." Ich hielt inne und sah direkt in SEIN Gesicht. Ich schluckte leise. "Einen Sekt?", fragte ich und meine Kehle wurde unglaublich trocken. Warum war Taylor hier? Er hatte doch gar nichts mit den Anderen in diesem Raum gemein! Alle der Gruppe schnappten sich ein Glas von meinem Tablett und wandten sich wieder ihren Gesprächen zu. Auch Taylor, der mich fragend anstarrte, wurde angesprochen und wandte den Blick von mir. Ich wendete mich ab und ging in die Küche, um das Tablett, auf dem nur noch ein Glas stand, wieder auffüllen zu lassen. Ich sammelte mich wieder, setzte mein bestes Lächeln auf und trat in den Ballsaal. Um die Ecke, in der Taylor vermutlich noch stand, machte ich einen großen Bogen. Warum, das wusste ich nicht.

"Skyler!", wurde ich ermahnt und ich drehte mich um. Vor mir stand Jacob, der mich vermutlich heimlich verfolgt hatte. "Vergiss das Lächeln nicht! Dieser Abend ist sehr wichtig für mich!", meinte er und drehte sich wieder zum gehen. Ich nickte und ging wieder in die Küche. Als nächstes würden die Gäste begrüßt werden. Dann war die Vorspeise dran. Ich seufzte und stellte mein leeres Tablett auf die anderen. Moment! Essen? War Taylor nicht ein Vampir? Musste er dann überhaupt essen? Ich beschloss, ihn zu beobachten. Vielleicht lies er ja alles auf dem Teller und aß nichts. Aber dann wäre er doch gewiss nicht hierher gekommen, oder? Ich zog die Stirn kraus und rümpfte die Nase.

"Hey, lass da, sonst bleibt das noch so!", sagte Mia zu mir und strich mir eine Strähne aus dem Gesicht. "Es entstellt dein schönes Gesicht! Lach doch!", sagte sie mit einem Lächeln auf den Lippen. Ich seufzte leise und tat es ihr gleich. Sie hatte ja recht. Mit so einem Gesicht würde ich nicht weit kommen.

“Okay!”, gab ich also nach und lächelte noch mehr.

“Meine Damen, jetzt ist nicht die Zeit zu plaudern! Die Suppe wird kalt!”, wurden wir angehalten und stürzten beide zu dem Tisch, auf dem die Teller standen. Ich schnappte mir drei volle und verließ die Küche.

Nachdem die Suppe fast leer und allen Gästen serviert wurde, stellte ich mich an eine Tür, die den Blick auf Taylor gerade so freigab. Also bezog ich Position und beobachtete ihn. Seltsamerweise aß er. Hm. Nun gut, was hätte er sonst machen sollen. Vielleicht würde sich das beim nächsten Gang ja ändern. Ich verließ mein seltsames Versteck und ließ mich neben Mia auf einen der Stühle sinken, die im angrenzenden Zimmer standen. Viel war hier ja nicht los.

Nach einiger Zeit wurde das Dessert, ein Schokomousse mit heißen Kirschen, serviert und ich bezog wieder Position an meiner Tür, um heraus zu spähen und Taylor zu beobachten. Er hatte brav alles aufgegessen, was man ihm vor die Nase gesetzt hatte, er hatte nicht mal mit der Wimper gezuckt. Aber wirklich gierig hatte er auch nicht gewirkt. Als ich jetzt zu seinem Platz schielte, sah ich ihm direkt in die roten Augen. Dass das aber auch niemandem auffiel, irritierte mich. Ich schluckte, wollte weg sehen, konnte es aber nicht. Wie er mich ansah machte mich nervös und trotzdem fühlte ich mich wohl unter diesem Blick. Er schloss kurz die Augen und wandte sich seinem Dessert zu, um es anzulächeln, einen Löffel davon zu nehmen und ihn sich in den Mund zu schieben. Ich löste mich von seinem Anblick und wanderte durch das leere Zimmer, in dem ich mich befand.

“Sky?“, wurde ich aus meinen Gedanken gerissen. Ich sah mich um. Hinter mir stand Mia, die mich voller Argwohn beobachtete. “Was streunerst du hier so rum? Bist du wegen irgendetwas nervös?” Ich sah sie fragend an und schüttelte dann den Kopf.

“Nein, eigentlich nicht.“, sagte ich nur und lies mich auf den nächsten Stuhl sinken, ein leises Seufzen hervorbringend.

“Was dann? Du warst noch nie so seltsam drauf. Ich kenne dich nur schweigsam und verschlossen!“, meinte sie und lies sich neben mir nieder. Ich zuckte nur mit den Schultern.

“Weiß nicht!“, sagte ich und seufzte noch einmal.

“Wie du weißt es nicht? Du musst doch wissen, warum du so seltsam drauf bist!“, philosophierte sie weiter. Ich lies meinen Kopf in die Hände gleiten und zuckte wieder mit den Schultern.

“Passt schon! Alles OK! Ist doch vollkommen irrelevant!“, seufzte ich und schloss die Augen. Hoffentlich würde sie nicht weiter fragen.

“Wie du meinst!“, sagte sie und stand auf. Sie blickte in den Ballsaal und streckte sich kurz. “Auf geht’s! Wir müssen weitermachen.” Damit stand ich ebenfalls auf und folgte ihr in den Saal hinein.

Der Digestif wurde herumgereicht und danach würden wir bald gehen können. Ich wusste noch nicht, wie ich wieder nach Hause kam, aber mit diesem Gedanken wollte ich mich jetzt nicht quälen. Lächelnd lief ich durch die Mengen und nahm leere Gläser an, gab volle Gläser ab. Mein Tablett füllte sich mit leeren Gläsern und ich machte mich wieder auf den Weg in Richtung Küche. Doch sehr weit kam ich nicht, denn eine Hand an meinem rechten Arm stoppte mich. Ich drehte mich um und sah Taylor fragend an.

“Was?“, fragte ich verwirrt und wurde leicht rot. Er nahm die Hand von meinem Arm und lächelte mich freundlich an. Was wollte er denn jetzt von mir?

"Tanz mit mir, Skyler!", flüsterte er mir ins Ohr. Wann war er denn so nah gekommen? Ich zuckte zurück und hätte fast mein Tablett weggeworfen, hätte Taylor nicht danach gegriffen, um es mir dann abzunehmen.

"Tanzen?", fragte ich leise und keuchte stumm auf. Taylor nickte und zog mich mit der freien Hand zu sich.

"Ja, tanzen! Schließlich ist das hier ein Ball!" Der Junge grinste mich auffordernd an und jonglierte mit dem Tablett, dass die Gläser nur so klirrten. Ich erschrak.

"Pass auf! Die Gläser!", sagte ich laut und versuchte, ihm das Tablett wieder abzunehmen. Der Schwarzhaarige rückte von mir ab und hielt meine Hände mit seiner freien fest. Ich weitete meine Augen und sah ihn fragend an.

"Keine Angst, meine Hübsche! Deine Gläser werden bei mir in guten Händen sein.", meinte er und zog mich an den Händen noch einmal zu sich heran. Er beugte sich zu mir und drückte mir einen Kuss auf die Wange. Ich erschrak und wich zurück.

"Was soll das werden?", fragte ich und versuchte, ihm meine Hände zu entwenden, was mir allerdings nicht gelang. Er seufzte leise und lies meine Hände los.

"Nun tanz doch mit mir, Skyler!", bat er mich wieder. Ich schüttelte nachdenklich den Kopf.

"Erstens: hast du niemand andere zum fragen?" Der rotäugige lächelt und schüttelt den Kopf.

"Doch, aber niemand zieht mich so an wie du!", erwiderte er gelassen. Ich schnappte nach Luft.

"Zweitens: ich kann nicht tanzen!", meinte ich und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Und wenn schon! Darauf achtet wirklich keiner! Nun komm schon! Stell dich nicht so an! Sei kein Frosch, verdammt!", lockte er, aber ich schüttelte demonstrativ den Kopf.

"Nein, danke! Gib mir bitte mein Tablett, ich will nach Hause!", sagte ich und blickte auf den Boden zwischen uns. Er seufzte leise, gab mir das Tablett und drehte sich zum gehen. Ich tat es ihm gleich und verschwand in die Küche. Jetzt konnte ich mich damit befassen, wie ich nach Hause kam, ohne laufen zu müssen. Schließlich hatte ich keine Kraft mehr, dreißig Kilometer zu Fuß zurückzulegen.

Hui!

Ein Kapi mit sehr viel Taylor!

Aber mit dem Ende hat keiner gerechnet, nicht wahr?! XD

LG, Shini